Rheder Volkszeitung

verbunden mit

Anholter Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle monatlich 60 Pf., von der Post abgeholt vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Postboten ins Haus gebracht Mk. 2.22. — Erscheint täglich ausschl. der Sonn- und Feiertage.

Geschäftsstellen: Bocholt, Nordstraße 37 (Fernsprecher Nr. 12). Rhede, J. C. Hems. Anholt, Wilhelm Wolfsing.

44. Jahrgang.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Petitzeile od. deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pf. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Auskunfts- und Offertengebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig. Anzeigen-Annahmeschluß 4 Uhr nachm.

Wöchentlich zwei Gratis-Beilagen.

Organ der Zentrumspartei.

Nr. 255 — Mittwoch, 3. November 1915. — Nr. 255

Die neue Niederlage der Italiener am Isonzo.

Mitteilungen der obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 2. November. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Abgesehen von starken feindlichen Feuerüberfällen auf Butte-de-Tahure und lebhaften Artilleriekämpfen auf der Front zwischen Maas und Mosel ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südlich der Bahn Tuckum-Riga hat unser Angriff beiderseits der Aa weitere Fortschritte gemacht.

Vor Dünaburg wurde auch gestern heftig gekämpft. Mehrfache starke russische Angriffe sind blutig abgewiesen. Die Kämpfe zwischen Swenten- und Ilsen-See sind noch im Gange. Ueber 500 Gefangene fielen in unsere Hände.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals v. Linsingen.

Die Russen versuchten unser Vorgehen westlich Chartorysk durch Gegenangriffe auf breiter Front und in dichten Massen zum Stehen zu bringen. Sie sind unter schwersten Verlusten zurückgeworfen. Unsere Angriffe wurden weiter fortgesetzt.

Bei Siemikowce war es den Russen vorübergehend gelungen, in die Stellungen der Truppen des Generals Grafen v. Bothmer einzudringen. Durch Gegenstöße gewannen wir unsere Gräben zurück und nahmen über 600 Russen gefangen. Der Ort Siemikowce selbst wurde nach erbitterten Nachtkämpfen heute morgen zum größten Teil wieder erstürmt, wobei weitere 2000 Gefangene gemacht wurden.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nördlich und nordöstlich von Cacak ist der Austritt aus dem Berglande südlich Grn. Milanowac in das Tal der westlichen (Golijska-) Morava erzwungen. Cacak ist besetzt. Die Höhen südlich Kragujewac sind genommen. Beiderseits der Morava ist die allgemeine Linie Bagodan-Despotova überschritten.

Die Armee des Generals Bojadjeff hat am 31. Oktober die Bezdan-Höhe westlich Slatina an der Straße Knjazevac-Soka und die Höhen beiderseits der Turija östlich Svrljig in Besitz genommen. Im Nisavatal nordwestlich von Bela Palanka wurde Brando überschritten.

Oberste Heeresleitung.

Die gegenwärtige Bewegung im Kleinhandel

läuft immer mehr darauf hinaus, den Selbsthilfegedanken zu pflegen und insbesondere die hierzu notwendigen Organisationen zu errichten bezw. auszubauen. Der Krieg mit seinen für den Kleinhandelsstand besonders schmerzlichen Begleiterscheinungen, wie z. B. die Preisbewegung auf dem Lebensmittelmarkte, hat auch dem Kaufmann, der seiner Natur nach in der Bewegungsfreiheit sein Lebenselement sieht und deshalb dem Organisationsgedanken nicht leicht zugänglich ist, die Notwendigkeit, sich mit seinen Standesgenossen zum Zwecke gegenseitigen Schutzes zusammenzuschließen, eindringlich genug vor Augen geführt.

Nicht als ob es dem Kaufmannsstand an Organisationen bislang gefehlt hätte. Im Gegenteil. Es gab schon vor dem Kriege sehr viele Kleinhandelsorganisationen. Aber die meisten Vereine und Verbände haben sich noch nicht, wie es im Handwerk schon längst der Fall ist, zu wirklichen Berufsorganisationen mit dem Ziel, die Gesamtverhältnisse des Berufsstandes auf allen Gebieten seiner Lebenstätigkeit zu regeln und zu fördern, entwickelt. Das liegt zum Teil daran, daß die Bewegung im Kaufmannsstande zeitlich später entstanden ist als die Handwerkerbewegung, die überdies noch einen wesentlichen Vorzug vor jener in dem Besitz einer seit Jahrhunderten entwickelten und neuerdings gesetzlich geregelten Berufsorganisation in Innungen, Innungsausschüssen, Innungsverbänden und Handwerkskammer voraus hat.

Als im Jahre 1897 dem Handwerk seine heutige, öffentlich-rechtliche Organisation, die an alte Ueberlieferungen anknüpfen konnte, gegeben wurde, dachte in den Kreisen des Kleinhandels niemand ernsthaft daran, eine gleiche auch für diese zu fordern. Man fühlte auf dieser Seite im Gegensatz zum Handwerk nicht das Bedürfnis, das Lehrlingswesen so straff zu regeln, Prüfungen für angehende Gehilfen und Prinzipale ähnlich der Gesellen- und Meisterprüfung vorzuschreiben, usw. Heute ist indessen die Sachlage schon eine ganz andere geworden. Der massenhafte Zudrang ungelernter und ungeeigneter Elemente zum Kleinhandelsberuf, die daraus folgende Uebersetzung und übermäßige, ja wilde Konkurrenz und das hierdurch verursachte Sinken des Ansehens des ganzen Standes, die Mißstände in der Heranbildung und Erziehung des Nachwuchses mußten naturnotwendig die Wirkung haben, daß in ihm ähnliche Reformbestrebungen entstanden wie im Handwerk.

Diese begannen zunächst mit der Inangriffnahme derjenigen Einzelaufgaben, die als besonders dringlich erschienen, wie beispielsweise mit der Regelung des in wildes Spiel ausgearteten Rabattwesens durch die Rabattsparvereine, deren es bereits über 1300 gibt, die zum größten Teile in einem großen deutschen Zentralverband zusammengefaßt sind und unbestritten sehr viel zur Hebung des Ansehens des Kleinhandelsstandes getan haben. Nach und nach haben sich diese Vereine von selbst dahin entwickelt, daß sie allgemeine Aufgaben ihres Berufsstandes verfolgen.

Welche Bedeutung der Pflege dieser allgemeinen, das heißt den ganzen Stand umfassenden Aufgaben neuerdings beigelegt wird, erkennt man aus der Tatsache, daß die großen Verbände der Detaillisten sich bereits mit der Frage beschäftigen, wie sie für ihren Stand die im Handwerk gut bewährte öffentlich-rechtliche Organisation nutzbar machen können, indem sie von der im Innungsgesetz gegebenen Möglichkeit, den Kaufmannsstand in freien Innungen, Gilden genannt, zu organisieren, Gebrauch machen. Der Landesausschuß Rheinland und Westfalen im Reichsdeutschen Mittelstandsverband steht schon im Begriff, diesen Gedanken in die Tat umzusetzen.

Der Sinn dieser Bewegung ist kein anderer als der, die immer größer gewordenen und besonders in der jetzigen Kriegszeit stark hervorgetretenen Schäden im Kleinhandelsstande durch eine, durch die Gesamtheit der Standesgenossen und die Autorität des organisierten Berufsstandes getragene Reformarbeit an Haupt und Gliedern zu bekämpfen, während bislang dies nur die Arbeit einiger Freiwilligen war. Nun soll dem Stande die Möglichkeit gegeben werden, Herr über sein Schicksal zu werden, anstatt wie früher, sein Geschick dem blinden Zufall und der Rücksichtslosigkeit nur auf den Eigennutzen bedachter Standesgenossen zu überlassen.

S. K.

Vom Kriegsschauplatz im Osten.

Ministerkrisis in Rußland.

WB. **Rom**, 2. Nov. Die Agencia Stefani meldet aus Petersburg: Der Zar hat die Demission Sasonows angenommen. Die Minister Krimoschin und Charitonow sind zurückgetreten. Goremikin wird Reichskanzler mit dem früheren Wiener Botschafter Schebakow als Gehilfen für das Auswärtige. Der Minister Chowstow wird Premierminister.

See- und Luftkrieg.

Versenkt.

WTB. **London**, 2. Nov. (Drahtbericht.) Lloyds melden: Der britische Dampfer „Toward" ist versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

Zeppelinangriff auf Riga.

WTB. **Stockholm**, 31. Okt. „Birschewija Wiedomosti" berichtet, daß zwei Zeppeline zum ersten Mal Riga am 28. 10. heimgesucht haben. Eines der Luftschiffe warf 40 große Bomben ab, die ungeheure Sprengkraft hatten. Der angerichtete Schaden ist sehr groß. Die russische Zensur gestattet nicht, Einzelheiten darüber zu veröffentlichen.

Der Krieg auf dem Balkan.

Nisch unter Feuer.

WTB. **Sofia**, 1. Nov. (Drahtber.) Die bulgarische Artillerie beschießt, von Knjazevac und Pirot vormarschierend, die Außenforts von Nisch von Osten und Nordosten her.

Russische Tendenzlügen.

WTB. **Wien**, 1. Nov. Aus dem Kriegspressequartier wird unter dieser Ueberschrift gemeldet: In einem „Unstimmigkeiten zwischen Oesterreich und Deutschland" betitelten Artikel unternimmt die Nowoje Wremja den wenig aussichtsvollen Versuch, Mißtrauen und Zwiespalt zwischen den verbündeten Zentralmächten und weitergehend zwischen diesen und Bulgarien zu säen. In der Reihe erdichteter Tatsachen, auf die das russische Blatt seine Ausführungen stützt, stehen die Behauptungen voran, daß die in der obersten Heeresführung wirkenden Mitglieder des allerhöchsten Herrscherhauses ihre Kommandos aus Verstimmung gegen Deutschland niedergelegt hätten, und daß das Vorgehen der Verbündeten auf dem Balkan gegen den Willen Oesterreich-Ungarns erfolgt sei. Aus jeder Zeile des Artikels spricht die ohnmächtige Wut des führenden russischen Blattes über die in Blut und Eisen geschmiedete, durch nichts zu erschütternde Bundesbrüderschaft der Zentralmächte. Wenn jemals, war bei diesen Ausführungen der Wunsch Vater des Gedankens. Begreiflich also, aber wohl auch lächerlich müssen die Versuche der Nowoje Wremja zur Giftmischung in einem Augenblick erscheinen, da unter den politischen und militärischen Führern des durch Italien vergeblich verstärkten Dreiverbandes das Gezänke an der Tagesordnung ist, da in den Ländern der Entente sich bereits ein tiefes gegenseitiges Mißtrauen in der Balkanfrage eingenistet hat, und da die nicht mehr zu verhüllenden Unstimmigkeiten das Interesse der Welt täglich mehr in Anspruch nehmen.

Schwere Niederlagen einer französischen Division bei Walandowo.

WB. **Berlin**, 1. Nov. Ueber die Niederlage der Franzosen bei Walandowo wird dem Berliner Lokalanzeiger aus Sofia noch folgendes gemeldet:

Den Vorstoß auf Strumitza über Walandowo unternahm eine ganze Division Landungstruppen, aber ohne genügende Terrainkenntnis. So konnten die Bulgaren die Vorkehrungen unbemerkt treffen. Bei der Brückenstellung nordöstlich Walandowo hielten mazedonische Freiwillige so lange den Feind auf, bis Verstärkungen regulärer Truppen ankamen, die den Feind im Rücken überraschten. Ein Teil der Division wurde gänzlich aufgerieben, der andere bis an die griechische Grenze zurückgeworfen. Auf griechisches Territorium wurden über 500 Soldaten mit schweren Bajonettwunden gebracht. Namentlich dies machte auf die Landungstruppen einen furchterregenden Eindruck. Die Griechen sollen den bulgarischen Sieg mit Genugtuung aufgenommen haben. Die Landungstruppen hausen bereits in Seres, Kavalla und Drama.

Widersprechende Nachrichten.

Berlin, 30. Okt. Für die aus dem Budapester Blatte „A Vilag" in die meisten deutschen Zeitungen übergegangene, sehr erfreulich klingende Nachricht, daß der Abtransport der in Saloniki gelandeten englischen und französischen Truppen auf Grund eines starken Druckes der griechischen Regierung bereits begonnen habe, liegt an hiesigen Stellen bis jetzt keine Bestätigung vor. Man muß daher noch abwarten, ob die Westmächte infolge diplomatischer Vorstellungen Griechenlands, oder weil sie vielleicht die militärische Aussichtslosigkeit der in Saloniki gelandeten Armee einzusehen beginnen, wirklich bereits zur Zurückziehung ihrer Truppen entschlossen sind und auch abwarten, an welchen andern Punkten sie diese Truppen zu verwenden gedenken. Gegen die Richtigkeit der Nachricht des „A Vilag" sprechen die Havas- und Reutermeldungen, daß die weiteren Ausschiffungen ungestört vor sich gehen und am Samstag allein 8 Züge mit Artillerie und Munition nach Gewgheli aufgebrochen seien. Wenn der „Siera" dazu meldet, daß es durchweg Franzosen seien, die zur serbischen Front abgegangen seien, wohingegen die Engländer in Saloniki blieben, so bestätigt das das beliebte englische Verfahren, tapfer hintanzubleiben.

Amtliche bulgarische Berichte.

WTB. **Sofia**, 31. Okt. Amtlicher Bericht über die Operationen vom 29. Oktober 1915:

Die bulgarischen Truppen setzten die Verfolgung des Feindes auf der ganzen Front fort. Sie erreichten westlich Knjazevac die Wasserscheide zwischen Timok und Morawa. Südwestlich von Knjavac eroberten wir nach erbitterten Kämpfen den Kamm des Tresibaba, von wo die Straße nach Nisch und Bela-Palanka führt.

Im Tale der bulgarischen Morava nahmen wir nach heftigem Kampfe die Stadt Groelica, einem Knotenpunkt der Straße Vranja-Leskovac und der Straße durch das Vlasinatal. In der Gegend von Katschanik griffen die Serben eine dort vorrückende Kolonne an, wurden aber zurückgeworfen. Im Verlaufe der Verfolgung des Feindes erbeuteten wir zwei Gebirgsgeschütze mit Bespannung, und viel

Kriegsmaterial. Bisher fanden wir in Uesküb 19 000 Gewehre verschiedener Systeme, 950 Kisten mit Pulver, 15 000 Kisten Patronen und eine große Menge anderes Kriegsmaterial.

WTB. **Sofia,** 1. Nov. Amtlicher Bericht über die Kämpfe am 30. Oktober:

Unsere Truppen setzten die Verfolgung des Feindes fort. In Richtung Zajecar—Bolevac vorrückende Abteilungen nahmen nach hartnäckigem Kampfe die Höhen 482 und 492 westlich des Dorfes Planinitza und erbeuteten eine Batterie Feldgeschütze mit Bespannung. Die im Nisavatal vorrückenden Truppen bemächtigten sich der Stadt Bela-Palanka und erreichten die Linie Dorf Sadovitze—Dorf Dragoudinac Höhe 498—Begourah. Im Morava-Tal nördlich von Vrania rücken unsere Truppenabteilungen infolge des erbitterten Widerstandes des Feindes langsam vor. Auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz ist die Lage unverändert.

Der italienische Krieg.

Unsinnige Gerüchte.

WTB. **Wien,** 1. Nov. Obwohl die einhellige Stimmung der ganzen Monarchie und die Sprache der gesamten österreichischen und ungarischen Presse seit dem Beginn des italienischen Feldzuges keinen Zweifel an der entschlossenen Ablehnung jedes derartigen Gedankens zuläßt, tauchen im Auslande dennoch tendenziöse Gerüchte auf, als ob Oesterreich-Ungarn sich bereit finden könnte, dem Königreich Italien bei einem Friedensschluß jetzt oder später irgendwelche Gebietsabtretungen zu bewilligen. Das Wiener k. k. Telegraphen-Korr.-Bur. ist von maßgebender Stelle ermächtigt, solchen unsinnigen Gerüchten mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten.

Der Befreiungskrieg des Islam.

Unruhen in Indien.

WTB. **Konstantinopel,** 1. Nov. Die Blätter melden aus Bagdad: Englische Soldaten, die jüngst gefangen genommen wurden, erzählten, daß überall in Indien Unruhen ausgebrochen und daß in den letzten Tagen an der afghanischen Grenze bewaffnete Konflikte vorgekommen seien. Infolge dieser Zustände halten die Engländer die Truppen in Indien zurück und senden den in Mesopotamien kämpfenden Truppen keine Verstärkungen mehr. Die mesopotamischen Stämme beunruhigen fortwährend die englischen Truppen, deren Schwäche sie erkannt haben. Um die Entsendung von Verstärkungen vorzutäuschen, bringen die Engländer während der Nacht einen Teil der Truppen auf die Schiffe und setzen sie am nächsten Tage an einem andern Punkt an Land. Es verlautet, daß die Engländer im letzten Kampf am Tigris über 2000 Mann verloren haben.

Ausland.

Carranza ermordet.

WTB. **London,** 1. Nov. (Drahtber.) Die Exchange Tel.-Company meldet aus Newyork: Nach einer aus San Antonio eingelaufenen telegraphischen Meldung ist Carranza ermordet worden.

Kreistag zu Borken.

Borken, 31. Oktober.

Zu dem gestrigen Kreistage waren 25 Mitglieder erschienen. Es fehlte mit Entschuldigung Herr Frhr. v. Graes. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende in ehrenden Worten des verstorbenen Kreis-Deputierten Herrn Fabrikanten Grüter, Borken, und des Kreisausschußmitglieds Herrn Kommerzienrats Schwartz, Bocholt. Beide Herren haben seit etwa 30 Jahren im Interesse des Kreises ihre ganze Kraft eingesetzt und mit seltener Hingebung und Pflichttreue für das öffentliche Wohl gearbeitet. Zu Ehren der Verstorbenen erheben sich die Kreistagsmitglieder von ihren Plätzen.

Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten und folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Die revidierten Rechnungen der Kreiskommunalkasse für das Etatsjahr 1914/15 und die der Kreissparkasse für das Geschäftsjahr 1914 wurden dem Kreistage vorgelegt und beschloß die Versammlung, beiden Rendanten Entlastung zu erteilen.

2. Bezüglich der Aufnahme einer weiteren Anleihe bis zur Höhe von 500 000 Mark für die zu zahlenden Kriegsfamilien-Unterstützungen faßte die Kreisvertretung einstimmig folgenden Beschluß:

1. Der Kreisausschuß wird ermächtigt, zur Leistung der ferner erforderlichen Kriegsfamilien-Unterstützungen eine Anleihe bis zur Höhe von 750 000 Mark gegen angemessenen Zinsfuß bei der Kreissparkasse Borken oder einem anderen Geldinstitute aufzunehmen. Mit Rücksicht auf den inzwischen eingegangenen Ministerial-Erlaß vom 14. Oktober d. J. wonach die Kriegsfamilien-Unterstützungen für die Ehefrauen und für die Kinder von 12 Mk. auf 15 Mk. und von 6 Mk. auf 7.50 Mk. vom 1. November 1915 ab festgesetzt worden sind, beschloß die Kreisvertretung die Anleihe von 500 000 Mk. auf 750 000 Mk. zu erhöhen.

2. Die Anleihe soll aus den vom Reiche zufließenden Geldern möglichst schnell gedeckt werden. Wegen Aufbringung der Zinsen und Tilgung des etwa noch verbleibenden Restbetrages wird das Weitere dem Kreisausschusse überlassen.

3. Die Kreisvertretung beschließt, dem Verein für katholische Arbeiter-Kolonien in Westfalen aus Kreismitteln eine einmalige Beihülfe von 600 Mk. zu bewilligen und diesen Betrag aus dem Titel Insgemein für 1915 zu zahlen.

4. Eine Aenderung der Satzung der Kreissparkasse infolge Arbeitsgemeinschaft mit der Provinzial-Lebens-Versicherungsanstalt Westfalen wurde wie folgt vorgenommen:

§ 22b. „Die Sparkasse steht nach Maßgabe des Vertrages vom 27. August 1914/7. September 1914 in einer Arbeitsgemeinschaft mit der öffentlichen Lebens-Versicherungsanstalt der Provinz Westfalen zu Münster und vermittelt auf Antrag der Sparer insbesondere die Prämieneinziehung, wenn erforderlich durch Abführung der Versicherungsprämie aus dem Sparguthaben."

5. Für den verstorbenen Herrn Fabrikanten Grüter wurden folgende Ersatz-Wahlen vorgenommen:

1. Als Kreisdeputierter wurde Herr Fabrikant Bierbaum zu Borken gewählt.

2. Als Kreisausschußmitglied und Mitglied der Gebäudesteuer-Veranlagungskommission und der Kommission zur Entscheidung über die den bedürftigen Familien einberufener Mannschaften zu gewährenden Unterstützungen sowie als stellvertretendes Vorstandsmitglied der Kreissparkasse wurde Herr Kaufmann Karl Botschen zu Borken gewählt.

3. Für den verstorbenen Herrn Kommerzienrat Schwartz wurde Herr Fabrikant Gustav Becker zu Bocholt als Kreisausschußmitglied gewählt. Herr Gutsbesitzer Bernd Nienhaus in Horsel wurde für die Wahlperiode 1915/1920 wiedergewählt.

4. Als Mitglieder der Einkommensteuer-Einschätzungskommission für die Veranlagungsjahre 1916/17 bis 1921/22 wurden gewählt als Mitglieder die Herren Rentner Josef Wiethold sen., Fabrikant Josef Albert Beckmann und Rentner Hermann Lohmeyer zu Bocholt und Bankier August Diekmann zu Borken, als Stellvertreter die Herren Kaufmann Karl Botschen zu Borken und Fabrikant Adolf Reygers zu Bocholt.

5. Als Zivil-Mitglieder der Kreis-Ersatz-Kommission für die Jahre 1915—917 wurden gewählt die Herren Schulze Jgnatz Beiering zu Weseke, Gutsbesitzer Franz Tangerding zu Stenern, Fabrikant Josef Albert Beckmann zu Bocholt und Kaufmann Hermann Wülfing zu Borken; als Stellvertreter die Herren Fabrikant Josef Bierbaum zu Borken, Gemeindevorsteher Hopestädt zu Holtwick, Fabrikant Gustav Becker zu Bocholt, Bürgermeister a. D. Mettin zu Borken, Gutsbesitzer Gerhard Weddeling zu Gemenkrückling und Fabrikant Theodor Schwartz zu Bocholt.

Nach dem Kreistage fand im Gasthof Scheperheyn zu Borken ein gemeinschaftliches Mittagessen statt, an welchem sich 26 Herren beteiligten.

Verschiedene Nachrichten.



Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Dem Vernehmen nach wurde bei der Hohen Pforte für den Botschafter a. D. Grafen Wolff-Metternich das Agrement als Botschafter in außerordentlicher Mission nachgesucht.

Provinzielles

* **Recklinghausen,** 1. Nov. Bei Ausübung seines Berufes ist der Bergmann Schwengler aus Westerholt auf der dortigen Schachtanlage zu Tode gekommen. Der Unglücksfall ist um so tragischer, als fünf Brüder des jetzt aus dem Leben Geschiedenen im Kriege gefallen sind.

* **Köln,** 1. Nov. Geh. Kommerzienrat Dr. Josef Neven Du Mont, ältester Inhaber der Firma Du Mont-Schauberg, Verleger der „Kölnischen Zeitung", ist am Sonntag nachmittag im Alter von 58 Jahren an den Folgen eines vor 8 Tagen erlittenen Wagenunfalls gestorben. Er war langjähriger Vorsitzender der Kölner Handelskammer.

* **Aachen,** 1. Nov. Die Landwirtin Anna Knorren aus Hayiet wurde wegen Milchfälschung zu einem Monat Gefängnis mit Urteilsveröffentlichung verurteilt. Der Amtsanwalt hatte 30 Mark Geldstrafe beantragt.

Aus aller Welt.

WTB. **Paris,** 2. Nov. (Drahtber.) Temps meldet aus Santander: Das Theater und mehrere benachbarte Gebäude sind durch Brand zerstört worden. Der Schaden ist sehr groß. Mehrere Personen wurden verletzt.

Aus Bocholt u. Umgegend

Bocholt, 3. November.

Vor einem Jahre.

2. November 1914. Im Angriff auf Ypern wurde Messines genommen. — Bei Szillehmen in Ostpreußen wurde ein russischer Durchbruchsversuch abgewiesen. Die österreichisch-ungarischen Truppen haben im Raume nordöstlich Turca und südlich Stary Sambor in mehrtägiger Schlacht einen vollständigen Sieg über starke russische Kräfte errungen. — Im Kaukasus fanden Grenzgefechte zwischen Russen und Türken statt.

3. November 1914. Unsere Truppen sind aus dem Gebiet südlich Nieuport, in dem künstliche Ueberschwemmungen weitere Operationen ausschließen, ohne jeden Verlust herausgezogen. Unsere Angriffe auf Ypern schreiten vorwärts; dabei wurden über 2300 Mann, meistens Engländer, zu Gefangenen gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet. In der Gegend von Sonssons an der Aisne eroberten unsere Truppen mehrere stark befestigte Stellungen, besetzten Chavonne und Soupir und machten über 1000 Gefangene. England erklärt die ganze Nordsee als Kriegsgebiet.

* * *

:: **Das Eiserne Kreuz** wurde für hervorragende Leistungen vor dem Feinde dem Bataillonsarzt im Füsilier-Regiment Nr. 39, Dr. **Bernhard Pottmeyer,** Sohn des Kaufmanns Alois Potmeyer, aus Bocholt, verliehen.

:: **Das Eiserne Kreuz** wurde wegen hervorragender Leistungen vor dem Feinde verliehen dem Landwehrmann Johann Ehlting gen. Tewisse aus Bocholt unter gleichzeitiger Beförderung zum Gefreiten und dem Musketier Matth. Schmid aus dem hiesigen Vereinslazarett.

:: **Bei der Personenstandsaufnahme** am 15. Oktober d. J. wurden nach deren vorläufigem Ergebnis in Bocholt festgestellt 27 383 Einwohner gegen 27 579 im Jahre 1914; mithin 1915 weniger 196. Männlich waren 12 887, weiblich 14 496 Personen. Haushaltungen waren 4964 vorhanden. Auf die Religionsbekenntnisse verteilen sich die Bewohner wie folgt: Katholiken 24 826, Evangelische 2285, Israeliten 270, andere 2. In der Gesamtzahl sind sämtliche zum Heeresdienst einberufenen Personen enthalten.

:: **Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauchs.** Mit dem 1. d. M. ist die Bekanntmachung des Bundesrats betr. Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauches vom 28. [illegible]tober 1915 in Kraft getreten. — Hiernach ist angeordnet: Dienstags und Freitags dürfen Fleisch, Fleischwaren und Speisen, die ganz oder teilweise aus Fleisch bestehen, nicht gewerbsmäßig an Verbraucher verabfolgt werden. Dies gilt nicht für die Lieferung unmittelbar an die Heeresverwaltungen und an die Marineverwaltung. — In Gastwirtschaften, Schank- und Speisewirtschaften, sowie in Vereins- und Erfrischungsräumen dürfen 1) Montags und Donnerstags Fleisch, Wild, Geflügel, Fisch und sonstige Speisen, die mit Fett oder Speck gebraten, gebacken oder geschmort sind, sowie zerlassenes Fett und 2) Sonnabends Schweinefleisch nicht ve[illegible] stattet bleibt die Verab[illegible] Fleisches als Aufschn[illegible] Fleisch im Sinne d[illegible] Rind-, Kalb-, Schaf[illegible] Fleisch von Geflügel u[illegible] Fleischwaren gelten [illegible] aller Art und Speck. [illegible] Butterschmalz, Oel, K[illegible] Rinder-, Schaf- und S[illegible] handlungen werden [illegible] 1500 ℳ oder mit Gefäng[illegible] ten bestraft, daneben k[illegible] der Wirtschaften usw. oder Betriebsleiter sich

:: **Butterhöchstpre[illegible]** rungspräsident hat ge[illegible] woch, falls nicht Ein[illegible] gemacht wird, der Höc[illegible] auf 2,10 ℳ festgesetzt.

:: **Angehörige** gefa[illegible] den Besitz der Nachlaß[illegible] len, müssen sich an die[illegible] laßsachen im Kriegsm[illegible] wenden.

:: **Für die innere [illegible]kapelle des Füsilierreg[illegible]** stattete bekanntlich die [illegible]holter Volksblatt" ein [illegible] schönen Ertrag brachte[illegible] fung eines Altartepich[illegible] wandten. Wir erhielt[illegible] des Dankschreiben, da[illegible] nicht vorenthalten möch[illegible]

Im Felde, den 30[illegible] teppich, für den das V[illegible] gesammelt hat, ist jetz[illegible] — trotz Champagnerschla[illegible] die Franzosen vorläufi[illegible] Waldkapelle, für die [illegible] war, hineinkommen. S[illegible] wirklich ein Kunstwerk [illegible] abseits an stiller Stelle [illegible] aus dunklen Tannenst[illegible] ten Birkenstäben gefü[illegible] fügt, im Innern mit [illegible] überzogen, mit einigen [illegible] men geschmückt: alles [illegible] Nur der Teppich fehlt[illegible] boden das Gesamtbild [illegible] Dank all den Bocholte[illegible] die für diese edle Sach[illegible] beutel angriffen haben. [illegible] die Franzosen so gut, [illegible] Waldlagers eher anzuf[illegible] an Ort und Stelle gebr[illegible] wir ihn trotz Champag[illegible] führen ihn mit uns als [illegible] westfälischer Freigebigk[illegible] bis wir irgendwo wied[illegible] ben. Dann wird eine [illegible] gebaut und der Altarte[illegible] stimmung übergeben, d[illegible] Verschönerung unseres [illegible] Ehre des Allerhöchsten [illegible] geistigen Erfrischung [illegible] helden. In inniger D[illegible] Feldpfarrer.

:: **Liebesgaben.** Di[illegible] ten, die keine Sendunge[illegible] der Heimat erhalten, n[illegible] sorgen, treten immer [illegible] nung. Es haben sich d[illegible] nisationen der freiwilli[illegible] dankenswerten Aufgabe [illegible] Besitz befindliche Adresse[illegible] solche Personen abzuge[illegible] Art der Liebestätigkeit [illegible] beteiligen bereit sind. [illegible] dieser „Alleinstehenden" [illegible] kommende Gabenpakete [illegible] Heeresverwaltung angeo[illegible] chen Abnahmestellen fre[illegible] Verzeichnis in allen No[illegible] besgabenpakete, die ihn[illegible]

He[illegible]

Bekannt[illegible]

Die Auszahlungen d[illegible] Kriege für die erste Hälfte[illegible] statt im Stadtverordneten-S[illegible]

am Dienstag,

für die Nummern von 1[illegible]

„ 601[illegible]

am Mittwoch,

für die Nummern von 100[illegible]

„ 150[illegible]

die noch[illegible]

haben,

Wegen der unge[illegible] Abholer mit Nickelgeld vers[illegible]

Bocholt, den 30. O[illegible]

Streu-[illegible]

Am Freitag, den 5. N[illegible] lasse ich im Passerkamp zir[illegible] **Tannen-Waldstreu** in Pa[illegible]

Die drei Schwestern Randolf.

Roman von H. Courths-Mahler.

65

Nachdruck verboten.

Susi weinte leise in sich hinein, von Liselott zärtlich umschlungen. Sandra saß blaß und müde in einem Sessel und starrte vor sich hin. Kläre legte Ellen sorglich ein stützendes Kissen in ihren Lehnstuhl und streichelte immer wieder leise über ihr krauses Haar. So ging eine Stunde hin und noch eine. Der Kranke lag wie in narkotischem Schlaf, seinen Schmerzen entrückt.

Frau von Schönburg hatte im Nebenzimmer den Tisch decken lassen und drang nun leise, aber bestimmt darauf, daß die Damen etwas zu sich nahmen. Abwechselnd blieb eine der Schwestern bei dem Vater zurück.

Herr von Schönburg stellte sich den Damen ganz zur Verfügung. Er war sehr bedrückt, daß sein alter Freund anläßlich dieses Besuches verunglückt war. Es stellte sich nun heraus, daß Herr von Schönburg Randolf eingeladen hatte, um zwischen ihm und dem Großindustriellen zu vermitteln. Er erzählte, wie glücklich Randolf gewesen war, als er, zunächst auf fünf Jahre, fest angestellt war, und wie er sich darauf gefreut hatte, seine Familie damit zu überraschen.

Ellen weinte herzzerbrechend bei dieser Erzählung.

Sobald die Damen etwas zu sich genommen hatten, begaben sie sich wieder in das Krankenzimmer.

Gegen zehn Uhr abends erwachte Randolf und sprach mit seiner Frau und seinen Kindern noch einige klare Worte. Dann übermannten ihn die Schmerzen von neuem, aber noch ehe der Arzt herbeikam, der in Schönburg geblieben war, ließen sie [illegible] nach. Ganz schmerzlos lächelte der Kranke noch einmal seinen Angehörigen zu und atmete wie erlöst auf. Lächelnd streckte er sich lang aus.

„Jetzt wird es besser," sagte er laut und klar.

Das waren seine letzten Worte. Das Lächeln erstarb. Noch ein letzter Seufzer entfloh seinen Lippen, dann brachen die Augen — er verschied.

Und die Majestät des Todes glättete die Furchen, die sich in der letzten Zeit in dieses Männerantlitz gegraben hatten. Im Tode war er wieder, was er solange gewesen war — der schöne Randolf.

*

In der nun folgenden, aufregenden und unruhigen Zeit war Kläre Arnstetten der feste Pol, um den sich alles drehte. Sie allein behielt den Kopf oben und nahm wie selbstverständlich die Zügel in ihre Hand.

Ellen fügte sich haltlos in alles, was Kläre anordnete, und gab ihr in allem freie Hand. Und das war das beste, was sie tun konnte. Nachdem der erste Schmerz bezwungen war, stellte sich auch Liselott tapfer an Tante Kläres Seite. Sandra hielt sich beiseite, als sei sie nur wenig bei dem allen beteiligt. Eine sehr tiefe Trauer fühlte sie kaum. Sie war keines tiefen Gefühls fähig, und außerdem hatte der Verstorbene wenig getan, sich die Liebe seiner Kinder zu gewinnen. Selbst die weichherzigen Schwestern, Susi und Liselott, waren mehr durch den tragischen Vorfall erschüttert, als durch den Verlust des Vaters. Eine unheilbare Wunde hatte ihnen dieser Verlust nicht geschlagen, und auch Frau Ellen war nicht bis ins Mark getroffen durch ihres Gatten Tod, wenn sie auch jetzt noch ganz erschüttert und trostlos schien.

Nachdem der Tote beerdigt worden war und die Damen von Schönburg abreisten, kam nun die schwere Frage, was aus Ellen und ihren Kindern werden sollte.

Ohne Widerstreben fügte sich Ellen Kläres Vorschlag, daß sie mit ihren Kindern nach D. in Kläres Wohnung übersiedeln sollte.

Die teure Wohnung konnte aufgegeben, die Möbel verkauft werden, damit aus dem Erlös all die kleinen Schulden, die sich angesammelt hatten, getilgt werden konnten.

Es traf sich gut, daß gerade in dieser Zeit ein Mieter für die Wohnung sich fand und der Hauswirt sich einverstanden erklärte, daß dieser in den Kontrakt eintrat.

Kläre wollte nun von ihrem Einkommen den ganzen Unterhalt für sich und die Familie ihrer Schwester bestreiten. Die bescheidene Witwenpension Ellens sollte für die Kleidung und besondere Ausgaben verwendet werden. Kläre machte es jedoch gleich zur Bedingung, daß hinfort alle Ausgaben durch ihre Hände gehen sollten.

Ellen war gern damit einverstanden. Im Grunde war sie froh, daß sie nun aller Verantwortung enthoben war, daß sie nicht mehr rechnen und wirtschaften mußte. Sie war eine Natur, die geleitet und geführt werden mußte und die sich gern einer starken, zielbewußten Persönlichkeit anschmiegte.

Susi freute sich direkt auf die Uebersiedlung nach D., und Liselott war glücklich, ihre Lieben in Tante Kläres Schutz geborgen zu wissen.

Sandra nahm alles hin, als sei es ohne großes Interesse für sie. Ihre Gedanken und Wünsche wurzelten in Robert Vallentin, und seine stetig eintreffenden, liebevollen Briefe, in denen er immer wieder auf die baldige Vereinigung hinwies, gaben ihr eine gewisse Ruhe. Freilich war es ihr nicht angenehm, die Stadt verlassen zu müssen, in die Robert Vallentin mit dem Frühling zurückkehren würde. Aber dann würde sie nur wenige Monate auf eine endliche Verbindung mit ihm warten müssen. Es hieß nur noch, Heinz Rottmann langsam auf den Bruch vorzubereiten [illegible] Des Vaters jäher Tod und die Mittellosigkeit, in der er seine Familie zurückgelassen hatte, würden ihr den erwünschten Vorwand geben, sich als beklagenswertes Opfer für ihre Familie aufzuspielen.

*

Vier Wochen war Kläre Arnstetten ihrer Behausung fern gewesen, um in C. alles zu ordnen. Nun kehrte sie zurück in Begleitung ihrer Schwester und deren drei Töchter. Die sollten sich nun alle in ihren Haushalt einfügen.

Ihre drei Getreuen sahen die Umwälzung mit einigem Unbehagen entgegen. Nach ihren Meinungen konnte das nicht gut gehen.

Aber Kläre brachte alles in die Reihe. Es ging unter ihrer Leitung alles ganz glatt.

Susi wurde mit in Liselotts Schlafzimmer untergebracht, und Sandra bekam zu diesem Zweck einen daneben liegenden Raum angewiesen. In das kleine Wohnzimmerchen mußten sich die drei Schwestern nun teilen.

Frau Ellen erhielt im zweiten Stock neben Kläres Zimmer zwei hübsche, freundliche Räume und fühlte sich darin bald so behaglich unter Kläres liebevollem Schutz, daß sie äußerst zufrieden war. Und ruhig und bestimmt, wie Kläre den Damen ihre Zimmer anwies, so wies sie auch jeder einen kleinen, bestimmten Pflichtenkreis an.

„Ich kann meinen Dienstboten nicht mehr Arbeit aufbürden, als sie gut und ordentlich leisten können. Noch mehr Dienstboten anzustellen, dazu reicht mein Einkommen nicht. Ihr seht also wohl ein, daß jede von euch etwas dazu beitragen muß, daß das tägliche Arbeitspensum im Hause glatt erledigt wird," sagte sie.

Fortsetzung folgt.

Schweinefleisch nicht verabfolgt werden. — Gestattet bleibt die Verabfolgung des verbotenen Fleisches als Aufschnitt auf Brot. — Als Fleisch im Sinne dieser Verordnung gilt Rind-, Kalb-, Schaf-, Schweinefleisch sowie Fleisch von Geflügel und Wild aller Art. Als Fleischwaren gelten Fleischkonserven, Würste aller Art und Speck. Als Fett gilt Butter und Butterschmalz, Oel, Kunstspeisefette aller Art, Rinder-, Schaf- und Schweinefett. — Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 1500 ℳ oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft, daneben kann auch die Schließung der Wirtschaften usw. erfolgen, deren Inhaber oder Betriebsleiter sich unzuverlässig erweisen.

:: **Butterhöchstpreise.** Der Herr Regierungspräsident hat genehmigt, daß ab Mittwoch, falls nicht Entgegenstehendes bekanntgemacht wird, der Höchstpreis für Landbutter auf 2,10 ℳ festgesetzt ist.

:: **Angehörige gefallener Soldaten,** die in den Besitz der Nachlaßsachen kommen wollen, müssen sich an die Zentralstelle für Nachlaßsachen im Kriegsministerium zu Berlin wenden.

:: **Für die innere Ausstattung der Feldkapelle des Füsilierregiments Nr. 39** veranstaltete bekanntlich die Geschäftsstelle des „Bocholter Volksblatt" eine Sammlung, die einen schönen Ertrag brachte, den wir zur Anschaffung eines Altarteppichs für die Kapelle verwandten. Wir erhielten nun gestern folgendes Dankschreiben, das wir unseren Lesern nicht vorenthalten möchten:

Im Felde, den 30. Oktober. Der Altarteppich, für den das Bocholter Volksblatt gesammelt hat, ist jetzt glücklich angekommen — trotz Champagneschlacht. Freilich lassen uns die Franzosen vorläufig nicht mehr in die Waldkapelle, für die der Teppich bestimmt war, hineinkommen. Schade genug! Das war wirklich ein Kunstwerk, dieses Waldkapellchen, abseits an stiller Stelle im Waldlager gelegen, aus dunklen Tannenstämmen und hellenchtenden Birkenstäben geschmackvoll zusammengefügt, im Innern mit dünnem, weißen Tuch überzogen, mit einigen Bildern in Birkenrahmen geschmückt: alles kunstgerecht und würdig! Nur der Teppich fehlte noch, damit der Fußboden das Gesamtbild nicht störe. Innigen Dank all den Bocholter Damen und Herren, die für diese edle Sache herzhaft in den Geldbeutel gegriffen haben. — Gott Dank waren die Franzosen so gut, mit der Beschießung des Waldlagers eher anzufangen, als der Teppich an Ort und Stelle gebracht war. Somit haben wir ihn trotz Champagneschlacht gerettet und führen ihn mit uns als ein kostbares Dokument westfälischer Freigebigkeit und Frömmigkeit, bis wir irgendwo wieder festen Fuß gefaßt haben. Dann wird eine neue Waldkapelle aufgebaut und der Altarteppich seiner hohen Bestimmung übergeben, daß er da beitrage zur Verschönerung unseres Feldgottesdienstes, zur Ehre des Allerhöchsten und zur Erbauung und geistigen Erfrischung unserer Schützengrabenhelden. In inniger Dankbarkeit H. Nordhoff, Feldpfarrer.

:: **Liebesgaben.** Die Bestrebungen, Soldaten, die keine Sendungen für ihre Person aus der Heimat erhalten, mit Liebesgaben zu versorgen, treten immer häufiger in die Erscheinung. Es haben sich daher einige große Organisationen der freiwilligen Krankenpflege der dankenswerten Aufgabe unterzogen, in ihrem Besitz befindliche Adressen dieser „Einsamen" an solche Personen abzugeben, die sich an dieser Art der Liebestätigkeit für unsere Truppen zu beteiligen bereit sind. Um aber möglichst alle dieser „Alleinstehenden" durch aus der Heimat kommende Gabenpakete zu erfreuen, hat die Heeresverwaltung angeordnet, daß die staatlichen Abnahmestellen freiwilliger Gaben, deren Verzeichnis in allen Postämtern aushängt, Liebesgabenpakete, die ihnen für „Alleinstehende" zugehen, abzunehmen haben, sofern sie nicht eine persönliche Adresse tragen. Diese Pakete werden auf dem vorgeschriebenen Dienstwege den Truppenteilen mit der Weisung zugeführt, sie nur an solche Soldaten zu verteilen, die sonst nie oder doch nur äußerst selten Sendungen aus der Heimat erhalten. Zu diesem Zweck werden die Pakete vor der Weitersendung von den Abnahmestellen durch Aufkleben auffallender Zettel „Für Alleinstehende" besonders kenntlich gemacht. Es bleibt dem einzelnen Spender unbenommen, den Paketen Grüße, Zettel und die Adresse des Absenders beizufügen, wodurch sich in vielen Fällen Beziehungen anbahnen werden, deren Pflege und Ausgestaltung Sache des Einzelnen ist. — Frachtsendungen, die mit der Bezeichnung „Freiwillige Gaben" an die Abnahmestellen aufgegeben werden, werden von allen Bahnen frachtfrei befördert.

* * *

Mussum, 2. Nov. Dem Unteroffizier vom Res.-Inf.-Reg. 13, 6. Komp., zurzeit beim Ers.-Bat. 13, 3. Komp. Kendenich bei Köln, Johann Kempkes aus Mussum, wurde für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz verliehen.

Neueste Telegramme.

Die Regelung der Kartoffelpreise.

WTB. Berlin, 2. Nov. (Eig. Drahtber.) **Amtlich. Wie sich aus verschiedenen Anzeichen ergibt, bestehen im Publikum vielfach irrige Auffassungen über die neue Verordnung betr. Regelung der Kartoffelpreise vom 28. Oktober 1915. Die Produzentenhöchstpreise gelten für alle Arten und Sorten, also auch für Saat-, Salat-, Eierkartoffeln und dergl. Sie gelten auch nicht nur für die bis zum 29. Februar 1916 für die Kommunalverbände zu reservierenden Vorräte (10 Prozent), sondern für die gesamte Kartoffelernte. Sogenannte Reports, Verwahrungsgebühren usw. gilt es nach der neuen Verordnung nicht. Es ist also ratsam, die Kartoffeln so rasch als möglich an den Markt zu bringen, da ein längeres Aufbewahren keinerlei Vorteile, sondern nur Nachteile für den Landwirt bringt.**

Oesterreichische Berichte.

WTB. **Wien,** 1. November. (Eig. Drahtbericht.) Amtlich wird verlautbart vom 1. Nov. mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

An der Szczara haben k. und k. Truppen einen Nachtangriff nach heftigem Handgemenge abgewiesen. An der Kormyn-Front haben wir mehrere starke Nachtangriffe abgeschlagen. Nördlich Bieniawa an der Stryna entwickeln sich nach einem abgewiesenen Angriff neuerliche heftige Kämpfe. Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz beträgt die Oktober-Beute der dem k. und k. Oberkommando unterstehenden Armeen 142 Offiziere, 26 000 Mann, 44 Maschinengewehre, ein Geschütz, drei Flugzeuge und sonstiges Kriegsmaterial.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der am 18. Oktober eingeleitete, am 28. mit frischen Truppen erneute dritte Ansturm der Italiener gegen unsere küstenländische Front beginnt zu erlahmen. Gestern stieß der Feind zwar noch gegen den Nordrand der Hochfläche von Doberdo mit starken, an mehreren anderen Stellen mit schwächern Kräften vergeblich vor. Sein Angriff ist jedoch nicht mehr allgemein. Mag der Kampf auch nochmals aufflammen, die von der italienischen Heeresleitung mit großen Worten angekündigte, an der Hauptfront mit wenigstens 25 Infanteriedivisionen versuchte Offensive ist an der unerschütterlichen Mauer unserer siegessicheren Truppen zusammengebrochen, die zweiwöchige Isonzo-Schlacht für unsere Waffen gewonnen, unsere Kampffront durchweg unverändert. Ebenso behielten die Verteidiger von Tirol und Kärnten ihre seit Kriegsbeginn heldenmütig behaupteten Stellungen fest in Händen. Durch diese Erfolge hat unsere bewaffnete Macht neuerdings bewiesen, wie eitel und haltlos alle Ansprüche des einstigen Verbündeten auf die südwestlichen Grenzgebiete sind, die er durch hinterhältigen Rückenangriff leichthin erobern zu können vermeinte. In den Kämpfen der zweiten Oktoberhälfte verlor der Feind mindestens 150 000 Mann.

Serbischer Kriegsschauplatz.

Im Raume westlich der großen Morava haben die verbündeten Streitkräfte unter stellenweise heftigen Nachhutkämpfen die Höhen südlich und südöstlich Grn. Milanovac und Kragujevac erreicht. Zwischen 7 und 8 Uhr vormittags wurde heute auf dem Arsenal und der Kaserne von Kragujevac die österreichisch-ungarische und kurz nachher die deutsche Fahne gehißt. Im Flußwinkel zwischen der Morava und Resava haben deutsche Truppen nach heftigen Kämpfen die beherrschende Höhe Trivunova-Brdo genommen.

Bulgarische Kräfte haben auf der Straße nach Varazin die Höhen westlich Planinica und im Misevatal die Höhen westlich Bela-Palanka erkämpft.

Die bisherige Gesamtbeute der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen des Generals v. Koeveß beträgt 20 Offiziere, gegen 6606 Mann, 32 Geschütze, 9 Maschinengewehre, über 30 Munitionsfuhrwerke, einen Scheinwerfer, viel Gewehre und Artilleriemunition und sehr viel Infanteriemunition. Ueberdies wurden 45 alte oder gesprengte Geschützrohre erbeutet.

Der Stellvertreter des Chefs d. Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

WTB. Wien, 2. Nov. (Eig. Drahtber.) **Amtlich wird verlautbart vom 2. November, mittags:**

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe an der Strypafront dauerten auch gestern den ganzen Tag fort. Der Feind führte starke Kräfte zum Angriff vor und brach in tiefgegliederten Sturmkolonnen bei Bieniava in unsere Stellungen ein. Unsere Reserven warfen ihn in einem schnellen Gegenangriff wieder zurück, wobei er in erbitterten Ortskämpfen große Verluste erlitt und 2000 Gefangene in unseren Händen ließ. Im Gebiete des unteren Styr drängten wir die Russen weiter zurück. Ein unter großem Munitionsaufwand unternommener russischer Gegenangriff brach zusammen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern wurde im Görzischen wieder heftig gekämpft. Hierbei traten auf Seiten der Italiener mehrere von der Tiroler und Kärntner Front herangeholte Infanteriebrigaden auf. Unter Einsatz dieser Verstärkungen versuchte der Feind um jeden Preis bei Görz einzubrechen. Der gestrige Angriff richtete sich sowohl gegen den Görzer Brückenkopf selbst, als auch gegen die Räume von Plava beiderseits des Monte San Michele. Unter schweren Verlusten wurden die Italiener zurückgeschlagen. Auf einigen Kammhöhen ist der Kampf um einzelne Grabenstücke noch im Gange.

Serbischer Kriegsschauplatz.

An der montenegrinischen Grenze gingen unsere Streitkräfte an zahlreichen Stellen zum Angriff über. Sie eroberten die Grenzhöhen von Taoglav und Orlova südöstlich von Ovtavac und die beherrschenden Höhenstellungen auf dem Warda. Nordöstlich Bileca in der von uns erkämpften Linie südöstlich Visegrad wiesen wir starke Gegenstöße ab. — Die Armee des Generals v. Koeveß gewann Raum von Pljevlja und überschritt den Raum Cacak-Kragujevac.

Die Armee des Generals v. Gallwitz steht auf den Höhen östlich Kragujevac nördlich von Jaggdina im Kampf.

Der Stellvertreter des Chefs d. Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Englische Verluste.

WTB. London, 2. Nov. (Eig. Drahtber.) **Die letzte englische Verlustliste enthält die Namen von 234 Offizieren und 5564 Mann, unter ihnen 211 Offiziere und 4303 Mann von der Westfront. — Die Verluste auf der Westfront seit Beginn der Offensive am 25. September betragen 2958 Offiziere und 45 288 Mann.**

Die Beschießung von Varna.

WTB. London, 2. Nov. (Eig. Drahtber.) **Der Balkan-Korrespondent der „Times" meldet unter dem 28. Oktober: Nach einem amtlichen Telegramm lag die russische Flotte, die Varna beschoß, etwa 5 Meilen von der Küste. Von Baltschik aus konnte man die Beschießung gut verfolgen. Das Geschwader war von mehreren Transportschiffen, die offenbar Truppen an Bord hatten, begleitet. Vor Beginn der Beschießung führten die russischen Schiffe verschiedene Bewegungen aus. Die Begleitschiffe blieben in größerer Entfernung. Zwei Tauchboote begleiteten das Geschwader. Nach Aussage von Fischern aus der Umgegend beteiligten sich nur drei Kriegsschiffe an der Beschießung. Die bulgarischen Batterien auf beiden Seiten des Golfes von Varna beantworteten das Feuer. Am 28. Oktober mittags zogen sich zwei russische Kriegsschiffe und 6 Zerstörer, die vor Konstanza kreuzten, nach Norden zurück.**

Vom deutschen Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm."

WTB. **Washington,** 2. Nov. (Eig. Drahtbericht.) **Das Reutersche Bureau meldet: Das Staatsdepartement hat gestattet, daß der deutsche Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm" in den ursprünglichen Zustand eines Passagierdampfers versetzt wird, obwohl er bis zum Ende des Krieges interniert bleiben müsse. Das Schiff muß gedockt werden. Die Mannschaft ist auf den „Prinz Eitel Friedrich" gebracht worden.**

Hermann Ridder †.

WTB. Newyork, 2. Nov. (Eig. Drahtber.) **Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Herausgeber der Newyorker Staatszeitung, Hermann Ridder, ist gestorben.**

Liebesgaben sind allen unseren im Felde stehenden Soldaten willkommen. Darum möchten wir unsere Leser darauf hinweisen, daß Wybert-Tabletten, die in allen Apotheken und Drogerien in versandfertigen Feldpostbriefen erhältlich sind, sich ganz besonders zu Liebesgaben eignen. Bei den ungeheuren Strapazen denen unsere Soldaten im Winterfeldzug ausgesetzt sind, spielen Erkältungskrankheiten der Stimmorgane und der Lungen eine große Rolle. Vor solchen Erkältungen schützen Wybert-Tabletten wie kein anderes Mittel. Dazu kommen ihre durstlöschenden Eigenschaften, durch welche den Truppen mit Wybert-Tabletten eine große Wohltat erwiesen wird. Wer wollte da nicht seinen Lieben im Felde einen praktischen Feldpostbrief mit einer oder zwei Wybert-Schachteln senden?

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl Stein; für das Feuilleton: H. Temming; für den Reklamen- und Anzeigenteil: Franz Heggen. Sämtlich in Bocholt.

Henkel's Bleich-Soda

Das beste zum Einweichen der Wäsche
sowie zum Putzen, Scheuern und Spülen.
Altbewährt und unerreicht!
HENKEL & Co., Düsseldorf.

Bekanntmachung.

Die Auszahlungen der Familien-Unterstützungen im Kriege für die erste Hälfte des Monats November finden statt im Stadtverordneten-Sitzungssaale und zwar

am Dienstag, den 2. November,

für die Nummern von 1—600 von 9—12 Uhr vorm.,
„ 601—1000 „ 3—5 „ nachm.

am Mittwoch, den 3. November,

für die Nummern von 1001—1500 von 9—12 Uhr vorm.,
„ 1501 bis Schluß und für diejenigen, die noch keine Unterstützung erhalten haben, von 3—5 Uhr nachm.

Wegen der ungeraden Beträge wollen sich die Abholer mit Nickelgeld versehen.

Bocholt, den 30. Oktober 1915.

Der Bürgermeister.

Streu-Verkauf.

Am Freitag, den 5. November nachmittags 2 Uhr lasse ich im Passerkamp zirka **20 Morgen mehrjährige Tannen-Waldstreu** in Parzellen meistbietend **verkaufen.**

Honsel, Büngern.

Ergänzungs- und Ersatzwahl zur Handelskammer zu Wesel.

In Gemäßheit des § 16 des Gesetzes über die Handelskammern vom 24. Februar 1870 / 19. August 1897 scheiden am 31. Dezember 1915
im Wahlbezirk **Bocholt**
als Mitglied aus der Handelskammer aus die Herren
Kommerzienrat **von Velsen** in Bocholt,
Fabrikant **Salomon Weyl** in Bocholt,
Fabrikant **Karl Wegmann** in Rhede.

Weiter hat gemäß § 17 des Handelskammergesetzes eine Ersatzwahl für den Herrn
Kaufmann **Gerhard Pottmeyer** in Bocholt
für die Amtsdauer bis 1917 stattzufinden.

Die Liste der Wahlberechtigten liegt zur Einsicht der Beteiligten vom 1. bis 8. November d. Js. einschließlich auf dem Rathause zu Bocholt offen.

Einwendungen gegen die Liste sind binnen einer Woche nach beendeter Auslage bei uns anzubringen.

Wesel, den 31. Oktober 1915.

Die Handelskammer.

Makulaturpapier

zu haben in der Geschäftsstelle.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher

Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Reichsbankgirokonto. Postscheckkonto Köln 11866

Zinsfuß für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung

3¾ Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark

Den Heldentod für Kaiser und Reich erlitt am 22. v. Mts.

der Kgl. Zollaufseher

Herr Johannes Barnickel,

Feldwebelleutnant und Ritter des Eisernen Kreuzes.

Voll Begeisterung zog er in's Feld, seine Treue hat er nunmehr mit dem Tode besiegelt.

Wir werden den von uns allen geschätzten und liebgewonnenen Freund und Amtsgenossen nie vergessen.

Die Beamtenschaft des Zollamtes I Bocholt.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Dass man vom Liebsten was man hat
Muß scheiden. —

Den Heldentod starb nach Gottes hl. Willen mein innigstgeliebter Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, mein guter Sohn, Sewiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

der Wehrmann

Johann Blomen

Im Inf.Reg. 58, 3. Komp..

im 35. Lebensjahre.

Seine liebe Seele wird der christlichen Fürbitte empfohlen.

Bocholt, Dingden, Lankern, Mussum, Minden, Brüssel, Elberfeld, Rußland, Straßburg, Mehrhoog und Rees, den 2. November 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Johann Blomen
Elisabeth geb. Giesbers nebst Kindern.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Samstagmorgen 7½ Uhr in der St. Josephskirche, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte höfl. eingeladnn werden.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres auf dem Felde der Ehre gefallenen Bruders **Wilhelm Bienheim** sprechen wir allen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Familie Bienheim, Vardingholt.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 und § 1 der Ausführungsbestimmungen vom gleichen Tage werden für die Stadtgemeinde Bocholt vorläufig folgende Höchstpreise festgesetzt:

1. für Molkereibutter 2,30 Mk.
2. für Landbutter 2,10 Mk.

für das Pfund.

Diese Anordnung tritt mit dem Zeitpunkt ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Zuwiderhandlungen werden nach § 4 des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 geahndet, welcher lautet:

„Wer die nach § 1 festgesetzten Höchstpreise überschreitet oder den nach § 3 erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt oder Vorräte an derartigen Gegenständen verheimlicht oder der Aufforderung der zuständigen Behörde nach § 2 nicht nachkommt, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Bocholt, den 26. Oktober 1915.

Der Bürgermeister.

Achtung! Achtung!

Billiges fettes Rindfleisch
Pfund 1 Mark.

Donnerstag morgen von 9 Uhr ab bei **Th. Benning**, Münsterstr.

Donnerstag nachmittag von 2 Uhr ab bei **Robert Matschke**, Franzstr. 1.

Achtung! Achtung!

Allerseelen-Büchlein
empfehlen
J. & A. Temming,
Buchhandlung

500 Tannenbuschen
zu kaufen gesucht.
August Fischer.

Nur so lange Vorrat reicht!

Ueberraschend billiger Verkauf findet im Riesen-Bazar

Nur so lange Vorrat reicht!

(Otto Scherbel) statt.

1 Posten Obertassen	3 Stück 25 Pfg.	Obertassen, Goldband	6 Stück 95 Pfg.
1 Posten Untertassen	3 Stück 14 Pfg.	Zuckerdosen, bunt	Stück 32 Pfg.
1 Posten Seifenbecken	Stück 7 Pfg.	Milchkannen, groß	Stück 15 Pfg.
1 Posten Fleischplatten	Stück 35 Pfg.	Kaffeekannen	68, 55 u. 28 Pfg.
1 Posten Obstteller	Stück 25 Pfg.	Salatschüsseln, dekor	Stück 45 Pfg.
1 Posten Waschbecken, groß	Stück 85 Pfg.	Tassen indischblau	6 Stück 95 Pfg.
1 Posten Wasserkannen, groß	Stück 65 Pfg.	Brotteller, bunt	Stück 48 Pfg.
1 Posten Deckelschüsseln	Stück 65 Pfg.	Teeservice	5 teilig 1.10 M.
1 Posten Nachttöpfe	Stück 48 Pfg.	1 Posten Dessertteller	6 Stück 95 Pfg.
1 Posten Schüsseln	Stck. 55,45,35,25u. 15. Pfg.	1 Posten Teller, echt Porzellan	St. 25 Pfg.
Kompottschüsseln	Stück von 10 Pfg. an	1 Posten Saucieren	Stück 45 Pfg.
Teller, tief u. flach	10 Stück 95 Pfg.	1 Posten Weckuhren	von 2.25 M. an.
Teller gerippt, tief u. flach	10 Stück 1.10 M.	Kaffeeservice, indischblau, 9 teilig	4.25 M.

Kerzenleuchter	Stück 15 Pfg.
Wassergläser	6 Stück 38 Pfg.
Wasserflasche mit Glas	25 Pfg.
Zuckerschale	15 Pfg.
Glasschüsseln, Satz 5 teilig	0.95, 1.35 M.
Tortenplatten mit Rand	1.15, 1.35 M.
Rahmeservice	Stück 95 Pfg.
Likörservice, 8 teilig	Stück 1.25 M.
Kohlen-Eimer	von 1.35 M. an.
Kohlen-Füller	von 1.35 M. an.
Kohlen-Kasten mit Deckel	von 1.65 M. an.
Kohlen-Kasten ohne Deckel	von 1.35 M. an.
Kohlen-Schaufel	von 20 Pfg. an.
Stocheisen	16 Pfg.

Küchengarnituren
14 teilig von 4.95 M. an.

Kaffeeservice, weiß, 9 teilig, bestehend: 1 gr. Kaffeekanne, 1 Milchkanne, 6 Obertassen, 6 Untertassen, 1 Zuckerschale, zusammen 1.45 M.

1 Posten Schüsseln
6 Stück im Satz 1.10 M.

Trotz der billigen Preise gebe ich Rabattmarken.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Riesen-Bazar, Neustr. 24.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Strickarbeit.

Das Stricken von Socken für Soldaten kann in großem Umfang wieder aufgenommen werden.

Ausgabe jeden Mittwoch nachmittag von 2—5 Uhr im Hause des Herrn **H. Scholten**, Nordstraße-Nobelstraßen-Ecke.

Die Socken müssen ganz mit der Hand gestrickt werden; für das Paar wird 1 Mk. Arbeitslohn bezahlt.

Die vereinigten Frauenvereine.

Westfälischer Bankverein Bocholt

Filiale der Essener Credit-Anstalt Akt.-Ges.

Aktienkapital und Reserven
116 Millionen Mark

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
zu günstigen Bedingungen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen

Gewährung von Krediten

Provisionsfreier Scheckverkehr

Annahme von Geldeinlagen zur Verzinsung je nach Kündigung

An- und Verkauf von Wertpapieren

Aufbewahrung und Verwaltung von Depots

Stahlkammer

mit Schrankfächern unter Selbstverschluss der Mieter

Offizielle Annahmestelle für das K. K. Postkassensparamt Wien

---

Ein tüchtiges

Mädchen

sofort gegen hohen Lohn an dem Lande gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle und bei **J. G. Hams**, Rhede.

Propres, fleißiges

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit, welches Liebe zu Kindern hat, gegen hohen Lohn gesucht für bald oder später.

Näheres **Nordwall 692.**

Ein braves, kath.

Mädchen vom Lande

sucht Stelle, am liebsten auf dem Lande. Selbiges ist mit sämtlichen Haus- u. Landarbeiten vertraut. Näh. in der Geschäftsst.

Einige tüchtige Weberinnen

sucht

Ferd. Schüring,
Bocholt I. W.

Erfahrener

Maschinist,

der gleichzeitig Heizer ist, gesucht.

Johann Borgers,
Wattefabrik.

Zu Mai 1916 ein

Arbeitsknecht

gesucht.

Joh. Schmidthausen,
Martenshof, Wertherbruch.

Ein Ackerknecht

(nicht unter 16 Jahren) auf sofort gesucht. **Bernh. Cornelissen,** in Helderloh bei Halbern.

Daselbst ist ein gutes **Pferd** (Stute) zu kaufen.

Ein fleißiger, braver

Junge

als Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei sofort oder später gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zuverlässigen

Elektriker und Motorwärter

sucht gegen hohen Lohn

Cementwerk C. Mersmann
Beckum I. W.

Kräftiger Junge

von 15—16 Jahren gesucht.

Heinr. Fahnenbruck,
Seilerei.

Ein älterer Mann

für leichte landwirtschaftliche Arbeiten gesucht.

Näheres bei **J. G. Hams** Rhede.

Einige

Spinnereiarbeiter

gesucht.

Johann Borgers,
Wattefabrik.

Ein schulfreier

Junge,

der auch mit Pferden umgehen kann, wird fstr sofort oder zum 1. Mai auf dem Lande gesucht. Näh. in der Geschäftsst. ds. Bl.

Zum 1. Januar oder später

Wohnung gesucht

von 5 Zimmern oder mehr.

Dr. Hochheimer,
Spezialarzt für Chirurgie und Frauenleiden.

Angebote erbitte an **Alex Hochheimer,** Nobelstr. 22a.

Gesucht für sofort oder später eine

Arbeiterwohnung

von 4—5 Zimmern, am liebsten mit kleinem Garten.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Freitagnachm. von 2 Uhr an ist

prima Rindfleisch

per Pfund 1 Mk. zu haben.

Joh. Büsing gen. Volmering,
Stiftstr. 502, Navarditor.

Ab Donnerstag 3 Uhr ist

prima Rindfleisch

das Pfd. 0,90 u. 1,00 Mk. zu haben bei **Franz Dehmen Nachf.,**
Werther Chaussee.

Von Donnerstag nachmittag 2 Uhr an ist

fettes Rindfleisch

zu haben, das Pfund zu 95 Pfg.

Theod. Krafenbrink, Barlo,
bei Schloß Diepenbrock.

Kath. Kreuzbündnis St. Georg.

Unser treues Mitglied

Hermann Krasenbrink

ist den Heldentod für's Vaterland gestorben. Ehre seinem Andenken! Die hl. Seelenmesse für den Gefallenen wird noch bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Trauer-Drucksachen

aller Art liefert die

Buchdruckerei
J. & A. Temming

Metallbetten an Private. Katalog fr.
Holzrahmenmatr., Kinderbetten.
Bettfedernfabrik, Suhl i. Th.

Ab Donnerstagnachm. 3 Uhr ist

fettes Rindfleisch

zu haben, à Pfund 1 Mk., ohne Knochen 1,20 Mk.

B. Tünte, Rest. Reichsadler, beim neuen Friedhof.

Rinderknochen

zu 25 Pfg. das Pfund sind zu haben bei

Gerhard Genting,
Dinxperloer-Chaussee.

Ein gutes

Arbeitspferd

(11 Jahre alt und 1.56 Mtr groß), **zu verkaufen,**
Gasthausstr. 2.

Tannenbuschen

für sofort zu kaufen gesucht.

Driessen & Becker.

Feiertagabend ist in St. Georg in der dritten Bank vor dem Johannisaltar ein

Schirm vertauscht

worden. Es wird gebeten, denselben **Südwall 20** abzugeben.

Bezug
durch unsere Gesch
60 Pf., von der Po
jährlich Mk. 1.80,
ins Haus gebracht
täglich ausschl. der
Geschäftsstelle
strahe 27 (Fe
Rhede, J. G.
Wilhelm W
44. Jah
Nr. 256

Mitteilu obersten He

Großes Hauptq
3. November.

Westlicher Kr

Keine wesentlichen
hezbach (nordöstlich
wurde ein vorgeschoben
gesetztes Grabenstück
Breite nachts planmäß
Oestlich Peronne
Flugzeug im Feuer nn
Der Führer (Offizier)
men.

Oestlicher Kri

Heeresgruppe des Ge
von Hin
Vor Dünaburg
Angriffe fort. Bei J
nowka wurden sie
stürmten sie unter außer
vergebens gegen unser
teni vor. Zwischen
mußte unsere Linie zur
gelang dort den Russen,
ka zu besetzen.
Heeresgruppe des Ge
Prinzen Leopol
Die Lage ist unverä
Heeresgruppe des Ge
Am Oginskikan
licher Vorstoß gegen die
ritschi abgeschlagen.
Beiderseits der Straß
oryšk sind die Russen
Rückzüge gezwungen. 5
Mann sind gefange
schinengewehre erbeutet.
Von den Truppen de
Bothmer wird noch
bowce gekämpft.

Balkan-Krieg

Ulice ist besetzt.
Kragujevac ist übe
der Morawa leistet de
ten Widerstand.
In Kragujevac
10 Geschützrohre, 1
tere tausend Gewehre, vie
terial erbeutet.
Die deutschen Truppe
nerals v. Koeveß mach
fangene und eroberten
Die Armee d. Generals
in den letzten 3 Tagen
fangen.
Die Armee des Gener
östlich Planinica b